

Blickpunkt Land

OBERALLGÄU

Zur Entwicklung des Tourismus im Landkreis

Einen Tourismusbarmeter für den Sommer 2009 und den Winter 2009/2010 wird den Mitgliedern des Tourismusausschusses in ihrer nächsten Sitzung am Dienstag, 9. November, um 13.45 Uhr vorgelegt. Außerdem gibt es Berichte zur Zusammenlegung von Allgäu Initiative und Allgäu Marketing, zum Landschaftspflegeverband Oberallgäu-Kempten und zum Zweckverband Naherholungsgebiete Kempten und Oberallgäu. Weitere Punkte der Tagesordnung für den Ausschuss: Chipumstellung Allgäu-Walsert-Card und Haushaltsentwurf 2011 zur Wirtschaftsförderung. (az)

WIGGENSBACH

Geparkten Wagen auf Werksgelände beschädigt

Auf dem Werksgelände einer Firma in der Max-Swoboda-Straße wurde im Bereich der Ladezone am Donnerstag, 4. November, zwischen 13.20 und 21.45 Uhr, ein silberner Audi A3 am rechten Heckbereich angefahren und beschädigt. Der Unfallverursacher fuhr davon, ohne sich um den angerichteten Schaden von rund 1500 Euro zu kümmern. Hinweise sind unter der Telefonnummer 0831/99090 möglich. (p)

WALTENHOFEN

Polizei sucht Unfallflüchtigen

Bereits am Vormittag des 27. Oktober wurde zwischen 8 und 13 Uhr auf der Neubastelle des Netto-Marktes an der Immenstädter Straße in Waltenhofen ein Ford Transit im Frontbereich rechts angefahren und beschädigt. Der Verursacher fuhr weiter, ohne sich um den Schaden in Höhe von 1500 Euro zu kümmern. Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei Kempten unter der Telefonnummer 0831/99090 entgegen. (p)

Thomas Eigstler wird mit 67,7 Prozent Bürgermeister von Wiggensbach

Wahlen „Übermächtige Freude“ beim Sieger, der CSU und den Freien Wählern

VON BARBARA HELL

Wiggensbach Der Wahlsieger konnte sein Glück kaum fassen: Thomas Eigstler (41) reagierte erst mal sprachlos auf sein Wahlergebnis von 67,7 Prozent. „Das übermächtig mich“, gab er strahlend zu. Den „tollen Vertrauensvorsprung“ verspricht er, als Verpflichtung und Bürde aufzufassen und das Amt auch in diesem Sinne auszuführen.

Einige raunten schon den Namen des Wahlsiegers, als der noch amtierende Bürgermeister Heribert Guggenmos im Kapitelsaal auf die Bühne trat und den wartenden Wiggensbachern das genaue Ergebnis verkündete. Mit den bedeutungsschweren Worten „Wiggensbach hat gewählt“ machte er die Verkündigung der erreichten Stimmzahlen spannend und arbeitete sich langsam von der Zahl der Wahlberechtigten bis zu den Prozentsätzen der drei Kandidaten vor. Alle drei Bewerber erhielten jeweils starken Applaus. Als zuletzt aber Thomas Eigstler an die Reihe kam, waren laute Ausrufe wie „Ja, gigantisch“

und lang anhaltender Beifall zu hören.

Der bisherige Bürgermeister von Wasserburg Thomas Eigstler wird mit seiner Frau und den drei Töchtern nun auf Wohnraumsuche gehen. Dass er den Wahlsieg auf Anhieb schaffen würde, hatte er noch zu hoffen gewagt. Dass ihm aber zwei von drei Wiggensbachern ihre Stimme gaben, hätte er nach eigenen Worten nie erwartet: „So eine Prognose wäre vermessen gewesen“, strahlte er vor Freude. Mit einem so dicken Polster könne er beruhigt

und freudig seine neue Aufgabe in Wiggensbach angehen.

Dass er als Außenseiter kaum ein besseres Ergebnis hätte erzielen können, fand Rüdiger Dittmann nach Bekanntgabe der Ergebnisse. Als Dauerläufer nehme er das Resultat eines „eher zu braven Wahlkampfes“ sportlich. Die Bürgermeisterei in Wiggensbach wertet der Kemptener als interessante Erfahrung, gehe es doch um Persönlichkeiten und die Ergebnisse seien auch persönlich zu nehmen.

Michael Deuschle ist die Enttäuschung über sein Resultat anzumerken: „Persönlich hätte ich mir schon

mehr erwartet.“ Gleichwohl habe die neu gegründete Wählergruppe „Wir für Wiggensbach“ viel auf die Beine gestellt, in einem großen Kreis von Mitstreitern habe er sich aufgehoben gefühlt und er danke seinen Unterstützern. Eine Stichwahl zu erreichen, hätte er sich „nur in meinen kühnsten Träumen erhofft“, die hohe Prozentzahl für Eigstler nach einem so kurzen Wahlkampf hält er aber für befremdlich. Er selbst wie auch die Gruppierung wollen weiterhin kommunalpolitisch aktiv bleiben und die Gemeinderatswahlen im Jahr 2014 vorbereiten.

Die Wahl in Zahlen

3751 Wahlberechtigte
2649 Wähler = 70,6 Prozent
2636 gültige Stimmen
Thomas Eigstler: 1785 Stimmen = 67,7 Prozent
Rüdiger Dittmann: 475 Stimmen = 18 Prozent
Michael Deuschle: 376 Stimmen = 14,3 Prozent

Kommentar

VON BARBARA HELL

» hell@azv.de
oder 0831/206137

Ein beachtlicher Wahlsieg

Eine echte Überraschung ist das Ergebnis der Wiggensbacher Bürgermeisterwahl zwar nicht. Seinen Sieg hatten Beobachter des Wahlkampfes spätestens nach der Veranstaltung der Kolpingfamilie mit allen drei Bewerbern Mitte Oktober vorausgesagt. Der 41-jährige Thomas Eigstler, derzeit noch Bürgermeister in Wasserburg, erwies sich dort als geschliffener Redner, der sich gut präsentieren kann.

Dass der einzige Polit-Profi unter den drei Kandidaten aber mit einer so hohen Prozentzahl auf Anhieb ins Rathaus gewählt wurde, ist mehr als beachtlich. Von CSU und Freien Wählern gemeinsam aufgestellt worden zu sein, zahlte sich für Eigstler bei den Wählerstimmen mächtig aus, wengleich mancher Wiggensbacher diese Union bei kommunalpolitischen Wahlen nicht

gerade glücklich fand. Alternativen gab es trotzdem, dafür haben Grüne und SPD sowie die Wählergruppe „Wir für Wiggensbach“ gesorgt.

Rüdiger Dittmann hat mit 18 Prozent einen passablen Achtungserfolg erzielt. Für den Wiggensbacher Michael Deuschle hätten in seinem „Heimspiel“ viele ein besseres Abschneiden erwartet. Umstrittene Themen allerdings, bei denen die Kandidaten ein eigenes Profil hätten zeigen können, gab es in diesem Wahlkampf nicht.

Einmütig beurteilten die Kandidaten den Wettstreit als fair und respektvoll, die anscheinliche Wahlbeteiligung von 70,6 Prozent ist wohl auch darauf zurückzuführen. Heribert Guggenmos hinterlässt eine gut aufgestellte Kommune, in der es nicht viel anzupacken gilt, Thomas Eigstler kann seine Arbeit in Ruhe aufnehmen. Allenfalls die Frage einer Ortsumgebung könnte in absehbarer Zeit wieder aktuell und dann auch umstritten werden.

Kommunalpolitik

Gehring informiert sich in Durach

Durach Landtagsabgeordneter Thomas Gehring von Bündnis 90/Die Grünen informierte sich in Durach über die Situation und die Weiterentwicklung der Oberallgäuer Gemeinde und stellte fest. „In Durach ist frühzeitig erkannt worden, dass die Nahversorgung und Gemeindevorteilungen wie das Seniorenzentrum in die Ortsmitte gehören und nicht auf die grüne Wiese.“ Gehring, der auch schulpflichtiger Sprecher der Grünen Landtagsfraktion ist, nutzte den Gemeindebesuch auch für ein Gespräch mit Schulleiter Richard Wucherer und den beiden Konkretoren. Themen waren unter anderem die fehlenden Verwaltungsratsstellen für das Schulkreiskollegium sowie die unzureichenden Stundenzuweisungen für die Grundschule. Richard Wucherer wies auf einen für 2011/2012 geplanten Modellversuch hin: „Damit unsere Schüler den gestiegenen Herausforderungen der Berufsausbildung gerecht werden können, wollen wir ein freiwilliges und besonderes 10. Schuljahr anbieten, das sie mit besonderen Förderangeboten besser auf das Berufsleben vorbereiten soll.“ (az)

Gemeinde zahlt bei Führerschein mit

Buchenberg Immer weniger Feuerwehrler sind tagtäglich einsatzbereit und immer weniger haben einen Lkw-Führerschein. Wenn das so weitergeht, mahnte Kommandant Albert Zeller bei der Gemeinderatsitzung in Buchenberg, „dann geht die Sirene und das Auto muss stehen bleiben.“ Er schlug vor, die Gemeinde solle sich an den Kosten für einen Lkw-Führerschein beteiligen. Der Gemeinderat stimmte schließlich einmütig zu, will sich an die Regelung wie in Weitnau und Dietmannsried anlehnen und 60 Prozent der Kosten für den C-Führerschein übernehmen, maximal aber 1200 Euro. (sir)



So sehen Sieger aus: Thomas Eigstler und seine Frau Gabriele freuen sich riesig über den Erfolg. Erster Gratulant war Noch-Amts-Inhaber Heribert Guggenmos (links). Foto: Hermann Ernst

Vom sauberen Wasser zu lebendigen Gewässern

Ökologie Entwicklung zu vielschichtigen Strukturen gefordert

Wiggensbach Zum Thema „Gewässerunterhaltung: Kleine Gewässer auf dem Weg zum guten Zustand“ trafen sich in Wiggensbach Vertreter etlicher Landkreisgemeinden mit Fachleuten aus dem Bereich der Wasserwirtschaft, der Landwirtschafts- und Forstverwaltung sowie vom Landratsamt Oberallgäu zum Gewässer-Nachbarschaftstag. In der von Nachbarschaftsberaterin Sabine Engstle geleiteten Veranstaltung ging es vorwiegend um kleine Fließgewässer. Exkursionsziel am Nachmittag war der ökologisch umgestaltete Abschnitt der Rohrach.

Wiggensbachs Bürgermeister Heribert Guggenmos erläuterte dort die Baumaßnahme an der Rohrach. Sie sind laut Sabine Engstle „ein gelungenes Beispiel für die Schaffung

eines ökologisch wertvollen Gewässers“. Mit der Aussaat von verschiedenen Pflanzen und Wildkräutern sei nebenbei ein vielfältiges Nahrungsangebot für unterschiedliche Insekten bereitgestellt worden. Zudem lade dieser Abschnitt der Rohrach durch unterschiedlich gestaltete Sitzmöglichkeiten und auch durch eine breite Treppe aus Wasserbausteinen zum Verweilen und Spielen am Bach ein.

Solch eine zielgerichtete ökologisch orientierte Gewässerunterhaltung sei ein hervorragendes Instrument, um die Umweltziele der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in Verbindung mit den nationalen Wassergesetzen umzusetzen. Diese Ziele bestünden darin, sowohl einen guten ökologischen als

auch einen guten chemischen Zustand zu erhalten oder zu erreichen.

In der Praxis bedeute dies für den Landkreis Oberallgäu und die Stadt Kempten, dass der ökologische Zustand an vielen Gewässern verbessert werden muss. Es gehe um den Schritt von einem jetzt schon sauberen zu einem lebendigen Gewässer. Häufig fehle aber noch eine abwechslungsreiche Gewässerstruktur, die für die Lebewesen im und am Gewässer einen vielschichtigen und durchgängigen Lebensraum bereitstellen soll.

Toni Schuwerk, Abteilungsleiter am Wasserwirtschaftsamt Kempten, wies auf sogenannte Fischtreppen hin, die in der Region schon mehrfach sehr erfolgreich eingebaut wurden. (az)



Leonhardiritt lockt viele Besucher nach Bönwang

Viele Zuschauer lockte der Leonhardiritt nach Bönwang. Die geschmückten Pferdewagen und Rösser führen gestern Nachmittag durchs Dorf, Pfarrer Ste-

fan Gilg segnete die Tiere, Autos und Menschen. Zuvor war in der Wallfahrtskapelle St. Leonhard ein Festgottesdienst gefeiert worden. Foto: Hermann Ernst



Hubertmesse in Moosbacher Kirche

Der Hauptfeiertag der Jäger wurde in der Pfarrkirche Sankt Johannes Baptist in Moosbach mit der Hubertmesse begangen. Für die musikalische Gestaltung sorgte die Bläsergruppe des Kreisjagdverbands

Kempten. Drei Falken (links im Bild) wurden getragen. Pfarrer Maurus Mayer sowie Diakon und Jagdvorstand Georg Lechleiter (hinten sitzend) hielten die Messe. Foto: Hermann Ernst

DIETMANNRIED

Bier verteilt: 20-Jähriger wird angezeigt

Reichlich Bier hatte eine Gruppe jugendlicher konsumiert, auf die die Polizei kurz vor Mitternacht in Dietmannsried aufmerksam wurde. Or Ort wurde laut Polizei ein komplett entleerter Kasten Bier sowie ein „halber Six-Pack“ vorgefunden, der auch von den 15-Jährigen geleert wurde. Ein 20-Jähriger, der das Bier gekauft und den Jugendlichen zur Verfügung gestellt hatte, bekommt nun eine Anzeige nach dem Jugendschutzgesetz. (p)

Notizen vom Land

Feuerwehr Weitnau

Heute, Montag, 20 Uhr Schulungsabend „Gefahren Elektrizität“.

Beratungsnachmittag in Dietmannsried

Kostenlose Beratung für Menschen mit Behinderung und Angehörige am Donnerstag, 11. November, von 17 bis 19 Uhr im Rathaus Dietmannsried. Keine Terminvereinbarung erforderlich. Veranstalter ist der Impulse-Bürgerservice, Telefon (0831) 59113-95.

LAUBEN/OBERALLGÄU

Hubert Aiwanger bei Tagung der Freien Wähler

Der Landesvorsitzende der Freien Wähler, Hubert Aiwanger, spricht am Freitag, 12. November, in Lauben zur Landespolitik. Im Gasthaus „Zu den sieben Schwaben“ findet dann ab 20 Uhr die Oberallgäuer Kreisverbandsversammlung statt. Der stellvertretende Landesvorsitzende der Jungen Freien Wähler (JFW), Fabian Mehring, wird einen Vortrag über Organisation und Arbeit der Jugendorganisation halten. (az)